Zeitschrift: Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage

Herausgeber: Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen

Band: 40 (2001)

Heft: 3: Pflanzen = Les plantes

Artikel: Zwei Gärten : zwischen Natürlichkeit und Verfremdung = Deux jardins : entre nature et aliénation

Autor: Rietveld, Ronald / Hoelzl, Helene

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-138757

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ronald Rietveld,
Helene Hoelzl,
Landschaftsarchitekten,
Bureau B+B, Amsterdam

Zwei Gärten – zwischen Natürlichkeit und Verfremdung

Zwischen Blumenteppich und neuer Exotik zeigen die zwei vorgestellten Gärten des Amsterdamer Landschaftsarchitekturbüros B+B unterschiedliche Interpretationen von Natürlichkeit. Durch ungewohnte Formen der Pflanzenverwendung schaffen sie Räume eigener Atmosphäre.

1

Verwilderung, Prozess, was ist ein Garten? Spontanvegetation, geplante Natürlichkeit, Verfremdung, Lebendigkeit, Freiheit, Oase, Überraschung, Verzauberung: um diese Begriffe drehen sich die beiden Projekte «Looking for Jane» in Makeblijde und der «Holländische Garten» auf der EXPO 2000 in Hannover. In beiden Fällen handelt es sich um Ausstellungsgärten, eine ideale Bedingung für ein starkes Konzept und seine kompromisslose Ausführung, weil funktionelle Anforderungen und Programm auf ein Minimum reduziert sind.

Beide Gärten sind im Jahr 2000 entstanden und obwohl sie sich in Atmosphäre, Räumlichkeit und Aufbau stark unterscheiden, wird vor allem in der Beziehung des Besuchers zur Fläche und in der Art, wie Natürlichkeit interpretiert wird, ihre Verwandtschaft deutlich.

Der Holländische Garten

Unter dem Motto «Holland schafft Raum» ist für den niederländischen Beitrag auf der Weltausstellung 2000 in Hannover der spektakuläre Pavillon der Rotterdamer Architekten MVRDV entstanden. Durch die Stapelung von Land-

Abandon, processus, qu'est-ce qu'un jardin? Végétation spontanée, nature projetée, effet de distanciation, vivacité, liberté, oasis, surprise, enchantement: c'est autour de ces notions clefs que se développent les deux projets «Looking for Jane» à Makeblijde et «jardin hollandais» à l'EXPO 2000 de Hannovre. Dans les deux cas, il s'agit de jardins d'exposition, des conditions de départ idéales pour un concept fort et une réalisation sans compromis, car les exigences fonctionnelles et le programme sont réduits au minimum.

Les deux jardins ont été projetés en l'année 2000. Quoiqu'ils se distinguent beaucoup l'un

2

1 **Blauer Sommeraspekt des Blumenteppichs vor dem holländischen Pavillon in Hannover**

Aspect estival du tapis fleuri devant le pavillon hollandais à Hanovre

2 **Rottöne mit Dahlia «Chat noir» dominieren im Herbst.**

Des tons de rouge avec Dahlia «Chat noir» dominent la plantation en automne.

Deux jardins – entre nature et aliénation

Ronald Rietveld,
Helene Hoelzl,
architectes-paysagistes,
Bureau B+B, Amsterdam

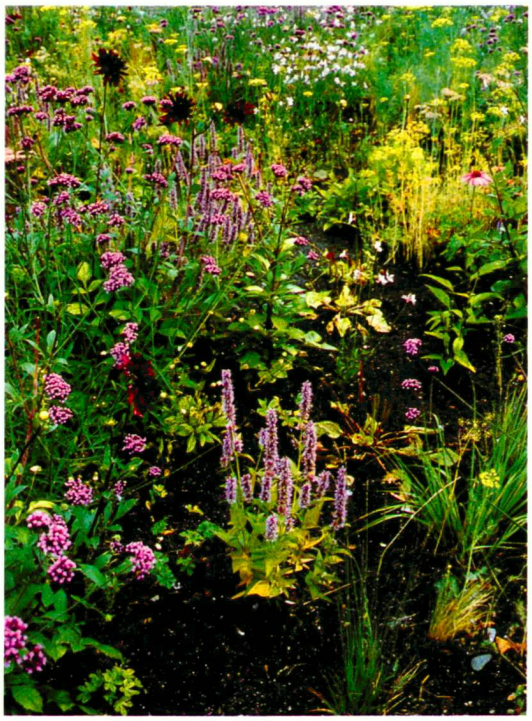
schaften in den acht Stockwerken des Gebäudes – es sind dies vor allem Nutzlandschaften, Produktionslandschaften und Funktionslandschaften – wurde auf der Grundfläche Raum gewonnen. Seine Bestimmung war eindeutig: hier sollte das Ungeplante, das Funktionslose, das Unerwartete entstehen. Die Ausstellungsbetreiber wünschten sich auf der Fläche Blumen; Holland sollte sich der Welt mit seinem wichtigsten touristischen Attraktor präsentieren.

Die beiden Prämissen generierten unsere Vision: ein einziger Blumenteppich, auf dem die Besucher sich frei bewegen. Doch wie konnte vermieden werden, dass das Betreten dem Wachstum der Pflanzen schadet, den Garten zerstört, sondern stattdessen zu seinem Werden beiträgt? Eine Konstruktion musste gefunden werden, die die Interaktion zwischen den Besuchern und der Fläche zu einer positiven Entwicklung verstärkt.

Zwei übereinander liegende Schichten von unterschiedlich farbigem Granulat bedecken als Basis den anstehenden Boden auf dem Feld: ein schwarzer Sedimentsplitt über einem roten Mijnsteinkies. Die Steinchen wurden durch das Betreten verschoben, die beiden Farben mischten sich. So wurde der Grad der Benutzung durch die Intensität der Farbe Rot sichtbar.

In den Belag waren einjährige Blumen und Stauden gesät und gepflanzt. Ein Teppich von verschiedenen Füllarten bedeckte das ganze Feld. Dazwischen standen Protagonisten, die in Rastern unterschiedlicher Maschenweiten verteilt wurden. Die Verteilungsdichte der Pflanzen variierte. Es gab Zonen mit geschlossener Vegetationsdecke, halb offene und spärlich bewachsene Gebiete. Dadurch wurde die Fläche unterschiedlich zugänglich.

4



3

de l'autre par leurs atmosphères, leurs spatialités et leurs structures respectives, on s'aperçoit de leur parenté surtout dans le rapport du visiteur à la surface et dans la manière d'interpréter la notion de «nature».

Le jardin hollandais

Pour la participation hollandaise à l'exposition universelle 2000 à Hanovre, la devise «la Hollande produit de nouveaux espaces» s'est matérialisée dans le spectaculaire pavillon des architectes MVRDV de Rotterdam. La superposition de paysages – principalement des surfaces d'utilisation, de cultures et de production – dans les huit étages du bâtiment ont fait gagner de l'espace par rapport

5

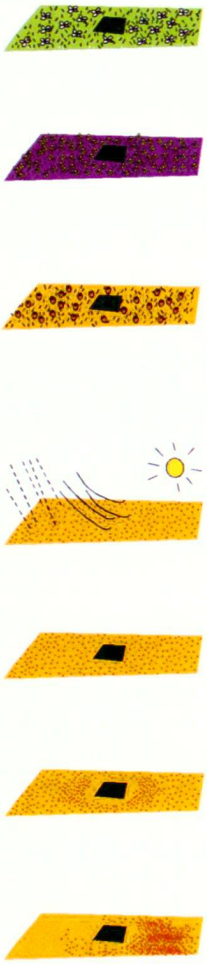
Entre tapis de fleurs et nouvel exotisme, les deux jardins présentés par le bureau d'architecture du paysage B+B sont des exemples de différentes interprétations de la nature. Dans ces espaces règnent des atmosphères particulières, créées par un emploi des plantes inhabituel.

3 Granulat dient als Substrat für die gesäte und gepflanzte Vegetation.

La végétation est semée ou plantée dans du granulé.

4/5 Deckschicht aus schwarzem Sedimentsplitt über rotem Mijnstein-Kies. Die Farbmischung der beiden Granulatarten zeigt die Intensität der Nutzung.

Une couche de gravillon de sédimentation noir recouvre le gravier rouge de Mijn. Le mélange de couleurs des deux sortes de granulés reflète l'intensité de l'utilisation.



Die Pflanzenarten veränderten im Laufe der Ausstellungsperiode den farblichen Aspekt. So dominierte im Frühjahr das Blau der Phacelia tanacetifolia, im Sommer überwogen die orangen Töne vor allem durch die Crocosmiasorten und der Herbst klang dunkelrot aus, mit Dahlia «Chat noir» als Protagonisten.

Die Bewegungen der Besucher, die Entwicklung der Vegetation, aber auch klimatische Einflüsse wie Wind und Regen liessen im «Holländischen Garten» eine mehrschichtige Dynamik entstehen. Während in der Natur vergleichbare Prozesse oft nur über lange Zeiträume zu beobachten sind, änderte sich der Holländische Garten von Tag zu Tag.

Looking for Jane

«Looking for Jane» dreht die ursprüngliche Bedeutung von Garten als ein umhaintes Stück Kulturgrund um. Eine umzäunte Wildnis inmitten eines Parkes ist der Garten Nr. 16 in Makeblijde. Wir haben einen verwilderten Schulgarten mit einer mysteriösen Atmosphäre angetroffen, die Basis für einen geheimnisvollen Ort, der den Besucher zum Entdecken verführt.

Aus der Ferne erscheint der rauhe, hölzerne Zaun wie eine schwarze Box im Obstgarten. Er ist trennend und verbindend zugleich und trägt mehrere Funktionen. Auf der Suche nach dem Eingang läuft der Besucher am schwarzen Zaun entlang, bis er ein lose hängendes Brett oder ein drehbares Stück Zaun entdeckt, das ihn in den Garten lässt.

Drinnen erwartet ihn eine andere Welt. Die Luft ist wärmer als draussen, weil der Verschlag den Wind abschirmt und das Schwarz die Temperatur ansteigen lässt. Die Geräusche von Blätterbewegung, von Insekten und Fröschen sind intensiver als draussen. Die Introvertiertheit scheint die Wahrnehmung zu steigern.

à l'emprise au sol. L'objectif recherché était sans ambiguïté: l'imprévu, le non-fonctionnel et l'inattendu qui devait voir le jour à cet endroit. Les exploitants de l'exposition désiraient des plantations de fleurs: la Hollande devait se présenter au monde à travers son attraction touristique la plus importante.

Ces deux prémisses ont provoqué, en réaction, le concept suivant: un tapis fleuri d'un seul tenant sur lequel les visiteurs peuvent déambuler librement. Par quel moyen, cependant, éviter que les pas nuisent à la croissance des plantes, détruisent le jardin, et contribuent au contraire à son évolution? Pour générer une synergie positive une structure devait être conçue, qui renforce l'interaction entre les visiteurs et la surface.

La base est composée de deux couches superposées de granulés de couleur différente, qui couvrent le sol: un gravier de pierres de Mijn rouges recouvert de gravillons noirs. Déplacés par les allées et venues des gens, les gravillons ont été mélangés et par conséquent les deux couleurs également. L'accentuation de la couleur rouge signalait ainsi la fréquence des passages.

Des fleurs annuelles et des arbustes ont été semés respectivement plantés dans le revêtement. Un tapis noué de différentes manières, recouvrait l'entier de la surface. Des plantes protagonistes étaient disposées, réparties dans des mailles de largeurs différentes. La densité des plantations variait. Il y avait des zones à végétation dense, des zones moyennement occupées et d'autres clairsemées. Ainsi la surface devenait accessible de différentes manières.

Durant l'exposition, les espèces de plantes changeaient les modulations de couleurs. Ainsi, au printemps, la couleur bleu des Phacelia tanacetifolia prédominait. En été, la gamme des oranges des espèces de Crocosmia était prépondérante.

Dynamische Faktoren als Entwurfsgrundlage: Blühaspekte im Jahresverlauf, Vegetationsentwicklung in Abhängigkeit von Wind, Sonne und Wasserhaushalt

Des facteurs dynamiques en tant que base du projet: les aspects de floraison au fil des mois, le développement de la végétation en fonction du vent, du soleil et du régime d'eau

Der wilde Schulgarten ist ein Dschungel geworden. Exotische Bäume wie Baumfarne, Bananen, Palmen, Bambus stehen zwischen Eschen und Buchen als wären sie spontan gewachsen. Doch ihr kräftiges Grün, die grossen Blattflächen machen die fremdländischen Pflanzen zu Hauptdarstellern vor dem Hintergrund einer dichten Masse von einheimischer Vegetation. Passionsblumen schlingen sich an den Stämmen empor. Am Boden wachsen aus einer dicken Lage Baumrinde Gunnera, verschiedene Farnarten, Efeu.

Wege gibt es nicht. Der Besucher schlägt sich durch das Dickicht. An einigen Bäumen hängen Riesencocons, aus denen Wasser tropft. Nachts leuchten diese Drachenfliegeneier – fast glaubt man, dass hier jeden Moment neues Leben schlüpft.

Ein Graben durchkreuzt den Garten. Aus ihm entsteigt feiner Wassernebel. Die Besucher balancieren auf Baumstämmen darüber.

An der westlichen Längsseite ist der Zaun verdoppelt. Dadurch entsteht ein Raum wie ein unterirdischer Stollen. Der Wassernebel steigt aus den Fugen im Boden auf. Hängende Taue bilden einen Wald von Lianen, abends gespenstig grün beleuchtet. Zwischen den Lianen hängen Schaukeln, von denen aus der Besucher sitzend den Dschungel durch ausgesägte Öffnungen observieren kann.

L'automne, pour sa part, s'annonçait par la couleur rouge foncé des dahlias «chat noir».

Le mouvement des visiteurs, l'évolution de la végétation, mais aussi les influences climatiques comme le vent et la pluie créaient dans le «jardin hollandais» un dynamisme à différents niveaux. Le jardin changeait de jour en jour. Dans la nature, par contre, de longues périodes sont souvent nécessaires pour observer de tels processus.

«Looking for Jane»

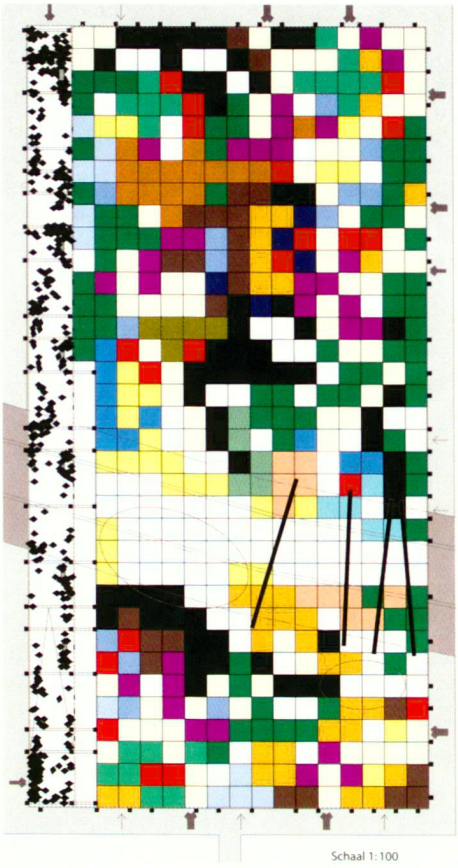
La conception ordinaire du jardin – un terrain cultivé et entouré de barrières – est renversée dans le projet «Looking for Jane». Le jardin n° 16 à Makeblijde est un terrain sauvage au milieu d'un parc. Nous avons trouvé sur le site un jardin d'école abandonné, à l'atmosphère secrète; un endroit plein de mystères, qui invite les visiteurs à sa découverte.

De loin, la palissade en bois brut a l'apparence d'un «box» noir au milieu du verger. Elle sépare et relie en même temps et assume plusieurs fonctions. À la recherche de l'entrée, le visiteur longe la palissade noire pour trouver enfin une planche ou un bout de palissade amovible qui le laisse entrer dans le jardin.

À l'intérieur, un autre monde l'attend. L'air est plus chaud qu'à l'extérieur car la palissade protège du vent et sa couleur noire fait monter la température. Le bruissement des feuilles, des insectes et des grenouilles est aus-

Inszenierte Wildnis im Ausstellungsgarten «Looking for Jane» in Makeblijde. Die Abbildungen auf der nächsten Doppelseite zeigen ebenfalls diesen Garten.

La nature sauvage est mise en scène dans le jardin d'exposition «Looking for Jane» à Makeblijde. Les illustrations de la double page suivante montrent également ce jardin.



Beplantingsplan:

totaal opp	520 m2
sloot	50 m2
bestaande beplanting	20 m2
vrij beloopbaar	50 m2
totaal te beplanten	400 m2

- 20 m2 Trachycarpus
- 30 m2 Musa basjoo
- 20 m2 Phyllostachys nigra éBoryanai
- 70 m2Ph. Humulis
- 20 m2 Sasa palmata
- 10 m2 Dicksonia antarctica
- 25 m2 Gunnera manicata
- 10 m2 Scirpus lacustris éAlbensi
- 5 m2 Aruncus dioicus
- 5 m2 Lysichyton americanus
- 5 m2 Eucalyptus éDebeuzevilleii
- 5 m2 Rheum palmatum
- 15 m2 Yucca filamentosa
- 5 m2 Fatsia japonica
- 15 m2 Hosta sieboldiana éElegansi
- 60 m2 Dryopteris felix-mas
- 30 m2 Phyllitis scolopendrium
- 40 m2 Hedra helix éPedatai
- 10 m2 Ligularia przewalskii

klimplanten:

- 5 st. Campsis radicans
- 5 st. Clematis armandii
- 10 st. Clematis flammula
- 5 st. Clematis montana
- 5 st. Passiflora racemosa

existing vegetation:

«Looking for Jane» entstand als einer von 30 Schaugärten in Makeblijde, Houten. Der Landschaftsarchitekturpark ist ein dauerhafter Ort der Information zum Thema. «Looking for Jane» ist so eine längere Dauer beschert. Der Prozess der weiteren Verwilderung und die Interaktion der fremdländischen Pflanzen mit der einheimischen Vegetation können, unterstützt durch ein paar gärtnerische Hilfsmassnahmen wie Winterschutz, ihren Lauf nehmen.

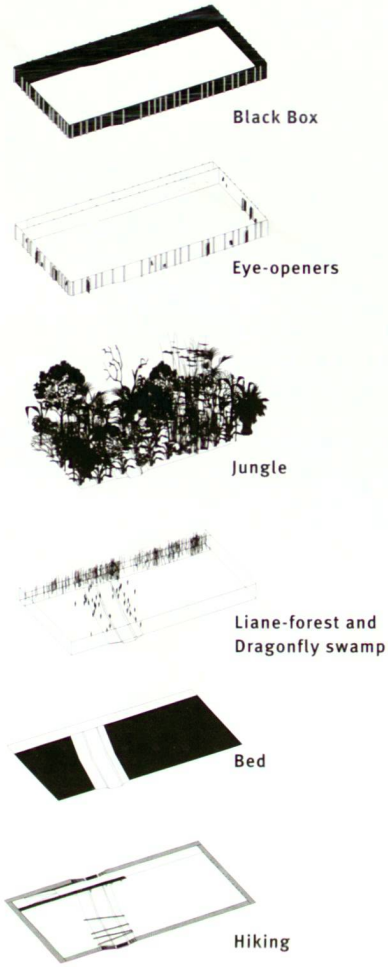
projet «Looking for Jane». Le jardin n° 16 à Makeblijde est un terrain sauvage au milieu d'un parc. Nous avons trouvé sur le site un jardin d'école abandonné, à l'atmosphère secrète; un endroit plein de mystères, qui invite les visiteurs à sa découverte.

De loin, la palissade en bois brut a l'apparence d'un «box» noir au milieu du verger. Elle sépare et relie en même temps et assume plusieurs fonctions. À la recherche de l'entrée, le visiteur longe la palissade noire pour trouver enfin une planche ou un bout de palissade amovible qui le laisse entrer dans le jardin.

À l'intérieur, un autre monde l'attend. L'air est plus chaud qu'à l'extérieur car la palissade protège du vent et sa couleur noire fait monter la température. Le bruissement des feuilles, des insectes et des grenouilles est aussi plus présent qu'à l'extérieur. Ce monde introverti semble accroître les perceptions.

Le jardin d'école abandonné est devenu une jungle. Des arbres exotiques comme des fougères géantes, des bananiers, des palmiers, du bambou se trouvent entre les frênes et les hêtres, comme s'ils avaient poussé spontanément à cet endroit. Pourtant, devant l'arrière-fond constitué d'une masse trapue de végétation indigène, ces plantes exotiques sont transformées en acteurs principaux grâce à leurs couleur verte soutenue et la grande taille de leurs feuilles. Des passiflores grimpent autour des troncs. Au sol, à travers une couche épaisse d'écorce pointent des fougères et du lierre des Gunnera.

Il n'y a aucun chemin. Le visiteur se fraie



un passage à travers les taillis. Des cocons géants sont accrochés à quelques arbres, dégoulinants d'eau. Des œufs de dragons volants luisent à travers la nuit – on pourrait croire que des êtres vivants peuvent, à tous moments, sortir de leurs coquilles.

Une fosse coupe le jardin en deux et une brume de fines gouttelettes d'eau en sort. Les visiteurs le traversent en équilibre sur des troncs d'arbres.

Une des palissades, située à l'ouest sur le long côté, est dédoublée. Un espace est ainsi créé, sem-

Projektdaten
Der Holländische Garten:
Entwurf: Bureau B+B stedenbouw en landschapsarchitectuur BV, Amsterdam, H. Dekker, A. Nauta, H. Hoelzl, J. Adegeest, F. van Kempen
Ort: Messeterrain Hannover, D
Fläche: 8000 Quadratmeter
Grünberatung: J. van der Kloet
Ausführung: Ad Fundum: B. Hengeloo, W. Hoveniers, BTL uitvoering und De Punt
Auftraggeber: Stichting Nederland Wereldtentoonstellingen, Den Haag
Realisation: April 2000
Bausumme: 1 Mio. Gulden

Looking for Jane:
Entwurf: Bureau B+B stedenbouw en landschapsarchitectuur BV, R. Riedveld, J. Visser, H. Dekker
Ort: Makeblijde Tuinen Houten, NL
Fläche: 700 Quadratmeter
Ausführung: W. van Vliet en Zn. b.v.
Auftraggeber: Makeblijde Tuinen
Realisation: April 2000

Besuch des Landschaftsarchitektur-Parks:
Tuinarchitectuurpark Makeblijde, Oud Wulfseweg 3, NL-3992 LT Houten, Telefon 0031-30-636 52 72, Fax 0031-30-636 52 79, www.makeblijde.nl
E-Mail: park@makeblijde.nl